

BRENNER, FRIEDRICH, HOLLMANN, FRIEDRICH

Sammlung ausgewählter Lieder [für 1
Singstimme mit Begleitung des
Pianoforte] / [hrsg. Fr. Brenner u. F. A.
W. Hollmann]

Riga : F. W. Seezen
1885

Universitätsbibliothek Tartu: No 259

EOD – Millionen Bücher nur einen Mausklick entfernt! In mehr als 12 europäischen Ländern!



Danke, dass Sie EOD gewählt haben!

Europäische Bibliotheken besitzen viele Millionen Bücher aus der Zeit des 15. – 20. Jahrhunderts. Alle diese Bücher werden nun auf Wunsch als eBook zugänglich – nur einen Mausklick entfernt. In den Katalogen der EOD-Bibliotheken warten diese Bücher auf Ihre Bestellung – 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche. Das bestellte Buch wird für Sie digitalisiert und als eBook zur Verfügung gestellt.

Machen Sie Gebrauch von Ihrem eBook!

- Genießen Sie das Layout des originalen Buches!
 - Benutzen Sie Ihr PDF-Standardprogramm zum Lesen, Blättern oder Vergrößern. Sie benötigen keine weitere Software.
 - *Suchen & Finden:** Mit der Standardsuchfunktion Ihres PDF-Programms können Sie nach einzelnen Wörtern oder Teilen von Wörtern suchen.
 - *Kopieren & Einfügen:** Text und Bilder in andere Anwendungen (z.B. Textverarbeitungsprogramme) einfach kopieren und einfügen
- *Nicht in allen eBooks möglich.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Mit der Nutzung des EOD-Services akzeptieren Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der bestandshaltenden Institution.

- Allgemeine Geschäftsbedingungen:
<https://books2ebooks.eu/csp/de/utl/de/agb.html>

Weitere eBooks

Schon fast 40 Bibliotheken in mehr als 12 europäischen Ländern bieten diesen Service an.

Finden Sie weitere Bücher zur Digitalisierung: <https://search.books2ebooks.eu>
Mehr Information unter <https://books2ebooks.eu>

Sammlung

ausgewählter

Lieder

1. Marchesi. Die Lustige (La Folletta)	pag. 3.	16. Taubert. Dem Herzallerliebsten; Frau	
2. Abt. Gute Nacht, du mein herziges Kind	6.	Nachtigall	pag. 35.
3. Gumbert. Der Seeräuber	9.	17. Wuerst. Keine Antwort	39.
+ 4. Jüngst. Spinn! Spinn!	11.	18. Schanzberg. Gute Nacht	41.
+ 5. Brahms. Liebestreu	13.	19. Gumbert. Das theure Vaterhaus.	43.
6. Ries. Aus deinen Augen fliessen meine		20. Förster. Wiegenlied	46.
Lieder	15.	21. Schumann. Abendlied	49.
7. Schumann. Die Lotosblume	17.	22. Brenner № 1. So geht es	51.
+ 8. Kretschmer. Diebstahl	19.	23. „ № 2. Die Verlassene	25.
9. Pfeil. Still ruht der See	21.	24. Wagner. Ich sende diese Blumen dir	53.
10. Hädrich. Wie wird mir so bang	23.	25. Wuerst. Wer's nur verstünde	55.
11. Bach. Willst Du dein Herz mir schenken	25.	+ 26. Meyerbeer. Venezianischer Gondolier	58.
12. Taubert. Wiegenlied „Sonne hat sich		27. Schumann. Es weiss und räth es doch	
müd' gelaufen“	26.	Keiner	60.
13. Raff. Keine Sorg' um den Weg	28.	28. Schüffer. Das Haidekind	62.
14. Kleffel. All' meine Herzgedanken	30.	+ 29. Abt. Mutterseelen allein	63.
15. Abt. Postillon d'amour	33.	30. Kreipl. s'Mailüfterl	65.

Für 1 Singstimme 2 Rbl.	Für Cornet à Pistons mit Begleitung des Pianoforte. Arrang. v. H. Kaufmann. 3 R.	Für Cornet à Pistons solo 1 Rbl 20 Kop.
----------------------------	--	--

Eigenthum des Verlegers
F. W. Seezen, Riga.



No. 259

LA FOLLETTA.

DIE LUSTIGE.

À Mademoiselle
Antoinette Oppenheim.

Salvatore C. Marchesi.

Singstimme. *Allegro ma non molto.* *p* *leggermente*

Po - sa la ma - no sul mio co - re, mio
Tu ri - di for - se del mio af - fanno, del
Willst du nicht auf das Herz, mein Leben, die
Du lachst vielleicht und magst dich weiden, ja

Pianoforte *f* *p*

te - ne - - ro a - mo - re bat - te re o gnor lo sen - ti di pal - pi - ti co -
tri - ste mio in - gan - no; ma - ba - da ben po - tri - a can - giar la sor - te
Hän - de mir le - - gen? fühlst du's nicht mächtig be - ben in tau - send lau - ten
an mei - nen Lei - den, hü - te dich, dass die Zei - ten dir nicht dies Loos be -

cen - ti. Mårde un de - sio pos - sen - te ar - ca - no, d'a - mor so - - vra ma - no,
mi - a. Chi ri - de il pri - mo mol - to spes - so, fa gab - bo a se stes - so,
Schlä - gen? We - he, mich breunen die Ge - fühl - le, die nim - mer ich küh - le,
rei - ten. Oft ist in Täuschung arg be - fan - gen, wer lachend an - ge - fan - gen,

stentando *fa tempo*

tu sei la mia spe- ran- za, io vi- vo sol per te } Ce - di, deh!
 sol chi alla fi- ne ri- de, gri- dar vit- to- ria pub } We - he mir,
 all' mei- ne Hoffn- ung bist du, ich le- be nur in dir }
 doch wer zum Schlus- se la- chet, er- freu- et sich des Sieg's }

colla parte *a tempo* *f*

f *p*

ce - di a que- sto a- mor de- li- ro! cre - di deh! cre - di, io
 we - he! der Wahnsinn will mich fas - sen! ge - he, o ge - he, ich

f *p*

crese.

sol per- te re- spi- ro. Vi- ver non pos- so, se tu cru- del non
 kann von dir nicht las- sen. Hier ist mein Le- ben, wills du dich nicht er

crese.

rallent.

m'a - mi per te se il bra- mi ben mo - rir sa - prò.
 ge - ben, oh - ne zu le- ben leid' ich, leid' den Tod!

rallent.

a tempo
p *leggermente*

Po - sa la ma - no sul mio co - re, mio te - ne ro a - mo - re
Willst du nicht auf das Herz, mein Le - ben, die Hän - de mir le - gen?

a tempo
p

bat - te - re o - gnor lo sen - ti di pal - pi - ti co - cen - ti.
fühlst du's nicht mäch - tig be - ben in tau - send lau - ten Schlä - gen?

p *con grazia*

Marde un de - sio pos - sen - te ar - ca - no d'a - mor so - vra - ma - no,
We - he, mich brennen die Ge - füh - le, die nim - mer ich küh - le

p

crescendo sino alla Fine

tu sei la mia spe - ran - za, io vi - vo sol - per te - !
all' mei ne Hoff - nung bist du, ich le - be nur in dir, ja in dir

colla parte
f *ff*
Fine.

GUTE NACHT, DU MEIN HERZIGES KIND.

Gedicht von Seyffardt.

componirt von Franz Abt, Op. 132. II. C.

Gesang. *Andantino.* *p*

All' A - bend be - vor ich zur Ru - he geh',

Piano. *p* *molto legato*

cresc.

blick' ich hin - aus in die Nacht, *p* und wenn ich ein hel - les Sternlein dann seh', das

molto cresc. **Mit voller Stimme.** *mf*

leuch - tend am Him - mel wacht: dann denk' ich an dei - ne blauen Äu - ge - lein, die

molto cresc. *p*

klar wie die Ster - ne wol sind, und ich ru - fe aus der Ferne dann: gu - te

dimin.

Nacht, du mein her - zi - ges Kind, gut' Nacht, gut' Nacht, du mein her - zi - ges Kind!

a tempo

f

p

Und wenn am Him - mel die

p

3

Sternlein nicht steh'n, kein einz' - ges freundlich mir lacht, wenn dort o - - ben dü - ster die

Mit voller Stimme.

Wol - ken geh'n, und dun - kel und trü - be die Nacht, dann denk' ich an dei - - ne

pp

f

3

p

Lo-cken, die schwarz, ja schwarz wie die Nacht wohl sind, und ich ru-fe aus der

decresc. *poco string.* *p*

Fer-ne dann, gu-te Nacht, du mein her-zi-ges Kind, gut' Nacht, mein

ten. *gu-te* *rit.*

her-zi-ges Kind, gu-te Nacht, gut' Nacht, du mein her-zi-ges

ten. *3* *rit.*

sotto voce

Kind, gut' Nacht — mein Kind —!
gut' Nacht, gut' Nacht mein Kind —!

f *rall.* *p* *sostenuto*

DER SEERÄUBER.

Ferd. Gumbert, Op. 3 N^o 3.

Allegro moderato.

Gesang.

Piano.

1. Schwarz wie ein Flor
2. In dem Pa-last
3. Du, de-ren Herz

han-gen die Wol - ken nie - der, wild peitscht die Flut den
ru - het auf wei - chen Kis - sen der rei - che Ty - rann von
e - wig sich mir ver - bun - den, du schliffst so sanft und

ho - hen Fel - sen - rand, die Mü - we schreit und schwei - fet hin und
tol - lem Schwelgen aus, er träumt von Gold von all' den Herr - lich -
lä - chelst hold mir zu, ha! die - ser Kuss, er wie - ge dich bis zum

wie - der, das Schiff kämpft mit den Wo - gen, Ge führ - ten, seid zur Hand! -
kei - ten, doch ich nur träume von Küm - pfen, von Sturm und Nacht und Graus. -
Mor - gen in sü - sse Träu - me - rein und un - ge - stör - te Ruh'

f *p* *cresc.* *f*

1.3. Ge - fähr - ten, seid zur Hand! Rei - che Bei - te mir winkt, wenn der

Blitz kra - chend sinkt ü - ber Bord — steig' ich ein —

ff — Gold — und Schät - ze, Gold und Schät - ze sind

mein!

SPINN! SPINN!

Aus dem Schwedischen, nach einer esthländischen Volksweise.

bearbeitet v. HUGO JÜNGST.

Sehr ruhig und innig.

Gesang.

Piano.

p 1 Mägd - lein hielt Tag und Nacht

Gebunden und mit Pedal.

trau rig an dem Spinn - rad Wacht; draus - sen rau - schend Was - ser sprang,

Nachlassend.

ad lib.

saust der Wind und's Vög - lein sang. 2. „Rös - lein man holt im Hag

Nachlassend.

ad lib.

mich doch Niemand ho - len mag!" Zei - ten flieh'n, nein die - ses Jahr

Nachlassend. *pp* Etwas zurückhaltender und sehr leise.
führt mich kei - ner zum Al - tar!" 3. „Spinn, spinn, spinn Toch - ter mein,
Nachlassend. *pp*
beide Pedale.

mor - gen kommt der Frei - er dein!" Mägd - lein spann, die Thrü - ne rann,

Nach und nach erlöschend.
nie doch kam der Frei - ers - mann.
Nach und nach erlöschend.
pp ad lib. *pp*
Ped. Ped.

LIEBESTREU.

Rob. Reinick.

J. BRAHMS. Op. 3. N^o 1.

Gesang. *Sehr langsam. p con espressione.*

O ver - senk', o ver - senk' dein Leid, mein Kind, in die

Piano. *pp*

träumerisch. pp

See, in die tie - fe See! Ein Stein wohlbleibt auf des Meeres Grund, mein

pp

Leid kommt stets in die Höh. Und die

poco più mosso. p

poco più mosso. p

rit. Tempo I. pp

Lieb, die du im Her - zen trägst brich sie ab, brich sie ab, mein Kind! Ob die

Tempo I. rit. dim. pp

pp *ancora*
 Blum' auch stirbt, wenn man sie bricht, treu.e Lieb' nicht so ge- schwind.

più mosso. *agitato più* *f*
più mosso. „Und die Treu' und die Treu' s'war nur ein Wort, in den Wind da - mit hin -

aus. *f* *O* Müt-ter, und split-tert der Fels auch im Wind, mei-ne Treu - e, die hält ihn

sempre rit. e dim. sin'al Fine.
aus; *die hält, die hält ihn aus.*
sempre rit. e dim. sin'al Fine. *pp*

Aus deinen Augen fließen meine Lieder.

(Dor. Böttcher.)

Franz Ries, Op. 21 N^o 1.

Andante molto espressivo.

Gesang.

Piano.

pp
Aus dei - nen Au - gen flies sen mei - ne Lie - der, aus kei - ner
an - dern Quel - le schöpf' ich mehr, ich blick' hin - ein, und wie - der im - mer
wie - der spriesst ju - belnd draus ein neu - es Lie - der - heer.
Ich kömmt' mich blind an dei - nen Au - gen se - hen, an die - sen

cresc.
cresc.
sf
p
dolce
pp
una corda
poco a poco cresc.
poco a poco cresc.

e molto stringendo *ff appassionato*

Ster - nen, die so lieb und traut; denn ach, ich will es dir nur

e molto strin - gendo *ff*

dim.

ein - gestehn, dir nur ein - gestehn.

poco a poco dim. e piu tranquillo

pp **Tempo I.** *ad lib.*

Ich ha be schon zu tief hin - ein - geschaut, zu tief hin

pp *colla parte*

a tempo

ein - geschaut!

agitato mf p pp rit.

DIE LOTOSBLUME.

von H. Heine.

R. Schumann, Op. 25 N^o 7.

Ziemlich langsam.

Gesang. *p*

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt

Piano. *p*

sich vor der Son - ne Pracht. und mit ge - senk - tem Haup - te - er

war - tet sie träumend die Nacht. Der Mond der ist ihr Buh - le, er

weckt sie mit sei - nem Licht, und ihm entschlei - ert sie freund - lich ihr

from - mes Blu - men - ge - sicht. Sie blüht und glüht *nach und nach - schneller* und leuch - tet und

star - retstumm in die Hö - he, sie duf - tet und wei - net und zittert *ritard. p* vor

Lie - be und Lie - bes - weh, vor Lie - be und Lie - bes - weh. *ritar - dan - do ritard. p*

DIEBSTAHL.

Gedicht von Reinick.

Kretschmer, Op. I.

Allegretto.

Piano.

The piano introduction is in 2/4 time, key of D major. It consists of four measures. The first measure has a forte (f) dynamic, and the second has a piano (p) dynamic. The third measure has a forte (f) dynamic, and the fourth has a piano (p) dynamic. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand.

The first system of the song features a vocal melody in the right hand and a piano accompaniment in the left hand. The lyrics are as follows:

Mä - del	trug	des Wegs	da - her	ei - nen	Korb	voll	Blü - then,
Kna - be	läuft	und	bringt nach Haus	die	ge - stohl -	nen	Blü - then;
Drauf	als	sie	sich wie - der sahn,	wie	sie	beid'	er - glüh - ten!
Mä - del	musst	sich	fü - gen drin,	denn	mit	Kuss	und Blü - then

The second system of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are as follows:

Kna - be	schlich	sich	hin - ter - her,	Mä - del	kann	sich	
doch	mit	La - chen	war es - aus,	Kna - be	kann	sich	
schleicht	der	Kna - be	sich her - an,	Mä - del	kann	sich	
ging	auch	Herz	und Hand da - hin,	konnt	sich	nicht	mehr

cre - scen

hü - ten! denn der Kna - be der war keck,
 hü - ten! denn ein Schelm das Mäd - chen war,
 hü - ten! und eh sie es nur ge - glaubt,
 hü - ten! und so stah - len, auf mein Wort,

cre - scen

do. ritard. f langsamer und schelmisch

stahl! die schöns - ten Blü - then weg. O du bö - ser
 stahl ihn sei - ne Ru - he gar. O du bö - ses
 hat er Kuss auf Kuss ge - raubt. O du bö - ser
 beid am En - de selbst sich fort. Lie - be ma - chet

do.

a tempo

Kna - be! O du bö - ser Kna - be!
 Mä - del! O du bö - ses Mä - del!
 Kna - be! O du bö - ser Kna - be!
 Die - be! Lie - be ma - chet Die - be!

„Still ruht der See.“

Heinrich Pfeil.

Heinrich Pfeil, Op. 10 N^o 1.

Langsam.

Gesang.

Piano.

p

1. Still ruht der See! Die Vög - lein schla - fen, ein

Flü - stern nur, du hörst es kaum! Der A - bend naht, nun senkt sich nie - der auf die Na -

tur ein sü - sser Traum, auf die Na - tur ein sü - sser Traum! 2. Still ruht der

See! Durch das Ge - zwei - ge der heil - ge O dem Gottes weht; die Blümlein

an dem See - ge - sta - de, sie spre - chen fromm ihr Nacht - ge -

bet, sie sprechen fromm ihr Nacht - ge - bet. 3. Still ruht der See! Vom Himmels -

rit. *pp* *a tempo*

rit. *pp* *a tempo*

do - me die Ster - ne fried - sam nie - der - sehn. O Men - schen - herz, gieb dich zu -

frie - den: auch du, auch du wirst schlafen gehn, auch du, auch du wirst schlafen gehn!

rit. *pp*

pp *rit.*

WIE WIRD MIR SO BANG' DA ICH SCHEIDEN SOLL.

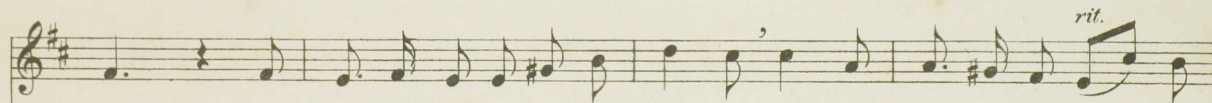
Ed. Hädrich.

Allegretto.

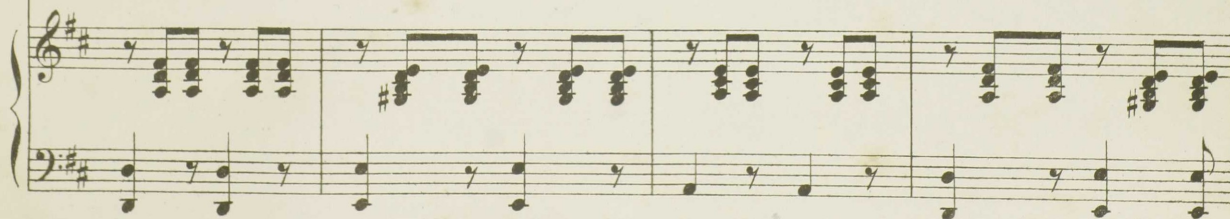
Piano.



Wie wird mir so bang', da ich schei-den soll; wie wird mir im Her-zen so
 O Schif-fer du an dem Ga-ron-nenstrand, du willst in die wei-te
 Be-hüt' dich der Him-mel, du her-zi-ge Maid, ge-denk' in der Fer-ne noch



weh, wenn Lieb-chen die Au-ßen von Thrä-nen voll ich drü-ben am Fen-ster
 Fluth; du lässt mir mein Liebchen im wei-ten Land, mein Lieb-chen so fromm und
 mein, und wär ich auch viel tau-send Mei-len weit, mein Her-ze wird bei dir



a tempo

seh. Sie schwenkt das Tüch-lein sie winkt und nickt, hat tau-send Küs-se mir
 gut. Leb' wohl du Mägd-lein mit hol-dem Blick, noch schaut dein Treuer nach
 sein. Im Mor-gen-roth, bei dem A-bend-graun, werd' stets dein lieb-li-ches

nach-ge-schickt und flü-stert ein stil-les A-de, A-de, A-
 dir zu-rück und flü-stert ein stil-les A-de, A-de, A-
 Bild ich schau'n auf Wie-der-sehn, Lieb-chen A-de, A-de, A-

de, und flü-stert ein stil-les A-de!
 de, und flü-stert ein stil-les A-de!
 de, auf Wie-der-sehn, Lieb-chen A-de!

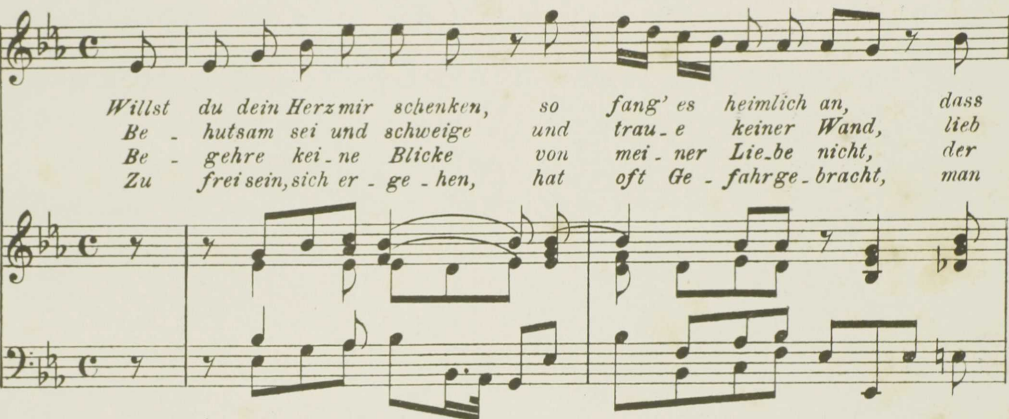
„WILLST DU DEIN HERZ MIR SCHENKEN.“

LIED gedichtet und componirt von JOH. SEB. BACH.

Forkel sagte in J. S. Bach's Biographie „er soll nie ein Lied componirt haben.“
Dieses Lied zeigt den Irrthum des Verfassers.

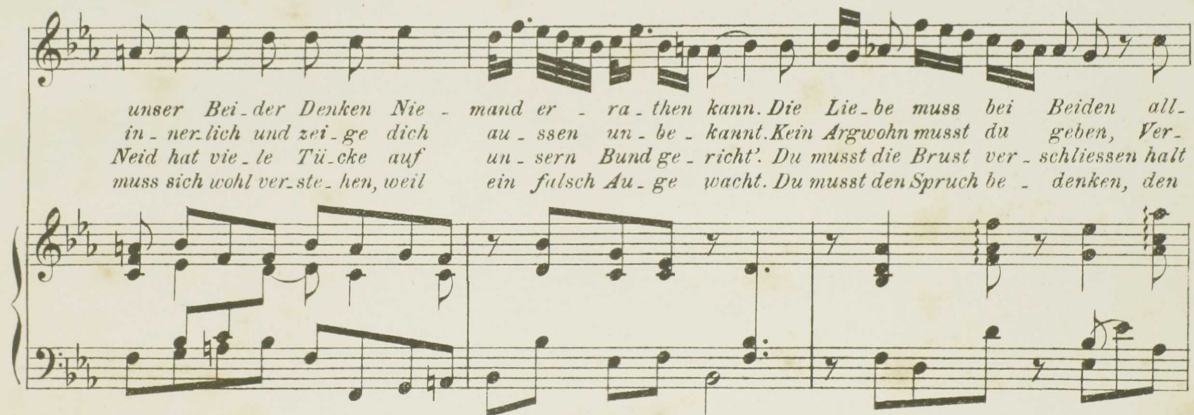
Harmonisirt von Dr. Herrmann Zopff.

Singstimme.

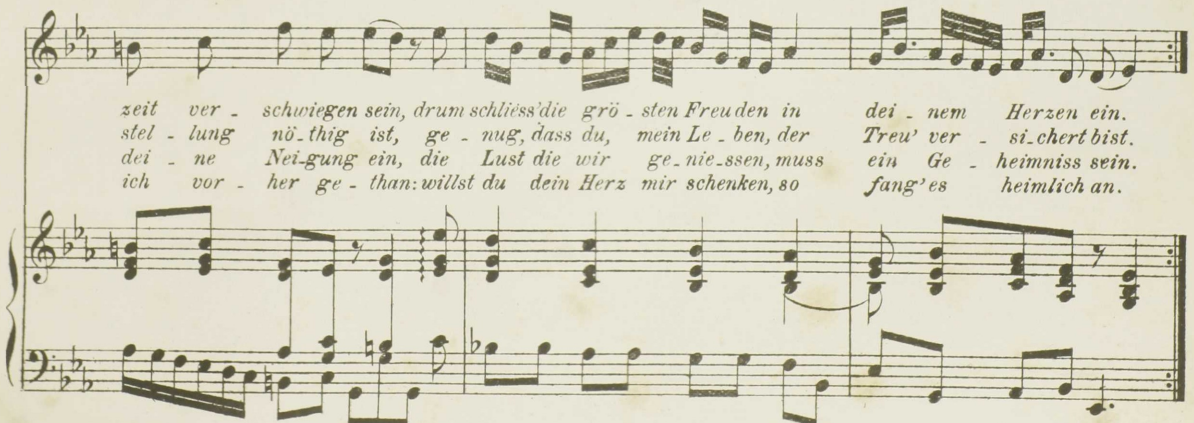


Willst du dein Herz mir schenken, so fang' es heimlich an, dass
Be - hutsam sei und schweige und trau - e keiner Wand, lieb
Be - gehre kei - ne Blicke von mei - ner Lie - be nicht, der
Zu frei sein, sich er - ge - hen, hat oft Ge - fahrge - bracht, man

Pianoforte



unser Bei - der Denken Nie - mand er - ra - then kann. Die Lie - be muss bei Beiden all -
in - nerlich und zei - ge dich au - ssen un - be - kannt. Kein Argwohn musst du geben, Ver -
Neid hat vie - le Tü - cke auf un - sern Bund ge - richt'. Du musst die Brust ver - schliessen halt
muss sich wohl ver - ste - hen, weil ein folsch Au - ge wacht. Du musst den Spruch be - denken, den



zeit ver - schwiegen sein, drum schliess' die grö - sten Freuden in dei - nem Herzen ein.
stel - lung nö - thig ist, ge - nug, dass du, mein Le - ben, der Treu' ver - si - chert bist.
dei - ne Nei - gung ein, die Lust die wir ge - nie - ssen, muss ein Ge - heimniss sein.
ich vor - her ge - than: willst du dein Herz mir schenken, so fang' es heimlich an.

WIEGENLIED.

(R. Reinick.)

Andantino con moto.

WILHELM TAUBERT.

Piano.

Son-ne hat sich müd'ge-lau-fen, spricht: „Nun lass ich's sein!“ Geht zu Bett und Vo-gel, der im Baumgesun-gen, spricht: „Was soll das sein? Will das Bäumchen

schliesst die Au-gen und schläft ruhig ein. Sum, sum, sum, sum. Mein Kindchen macht es e-ben so, mein nicht mehr. rauschen, schlaf' ich ruhig ein?“ Sum, sum, sum, sum. Mein Kindchen macht es e-ben so, mein

Kindchen ist nicht dumm! Bäum-chen, das noch e-ben rausch-te, spricht: „Was soll das sein? Kindchen ist nicht dumm! Häs-chen, spitzt die lan-gen Oh-ren, spricht: „Was soll das sein?

Will die Son-ne nicht mehr scheinen, schlaf' ich ruhig ein!“ Sum, sum, sum, sum. Mein Kindchen macht es Hör' ich kei-nen Vo-gel sin-gen, schlaf' ich ruhig ein!“ Sum, sum, sum, sum. Mein Kindchen macht es

e-ben so, mein Kin-chen ist nicht dumm, sum, sum, sum, sum, sum, sum, mein Kindchen ist nicht dumm. e-ben so, mein Kindchen ist nicht dumm, sum, sum, sum, sum, sum, sum, mein Kindchen ist nicht dumm.

Jäger höret auf zu blasen, spricht: „Was soll das sein? Seh' ich keinen Ha-sen laufen, schlaf'ich ruhig

ein!“ Sum sum sum sum! Kommt der Mond und guckt herunter, spricht: Was soll das sein? Kein

Jäger lauscht? Kein Häuschen springt? Kein Vogel singt? Kein Bäumchen rauscht? Kein Sonnenschein?

Und's Kind al-lein soll't wach noch sein? Nein, nein, nein, nein! Lieb' Kindchen macht die

Augen zu, lieb' Kindchen schläft schon ein, sum, sum, sum, sum, sum, sum, mein Kindchen schläft schon ein.

poco rit.

poco rit.

KEINE SORG' UM DEN WEG.

J. RAFF, Op. 98. N^o 10.

Munter, pfiffig.

Singstimme.

Pianoforte.

Kein Gra-ben so breit, keine

p immer leicht gestossen

Mau-er so hoch, wenn zwei sich nur gut stund, sie tref-fen sich

Ped.

doch.

Kein Wet-ter so graulich, so

f

schwarz kei-ne Nacht, wenn zwei sich nur seh'n woll'n, wie bald ist's ge-

Ped.

macht! Da giebt ei-nen Mondschein, da scheint wohl ein Stern, da blinkt noch ein

etwas zurückhalten *zögernd. p*
Licht-lein, man nimmt ei-ne La-tern; da fin-det sich schon ei-ne Leiter, ein

etwas zurückhalten *zögernd. p*

im Zeitmaass. frisch.
Steg, — ein Steg, — wenn zwei sich nur gut sind, kei-ne

mf *im Zeitmaass.* *Rec.*

Sorg'um den Weg, wenn zwei sich nur gut sind, kei-ne Sorg'um den Weg. *Ernst nach Klaus Groth*

f

ALL' MEINE HERZGEDANKEN.

(Aus dem Jungbrunnen.)

Ziemlich langsam.

ARNO KLEFFEL. Op. 7. N.º 1.

Singstimme.

Pianoforte.

mf

All' meine Herz-ge-danken sind immerdar bei

dir; das ist das stil-le Kranken, das innen zehrt an mir.

cre - scen - do - sf. rit. p

Da du mich einst um-fan-gen hast, ist mir ge-wi-chen Ruh und Rast; all' meine Herz-ge-

cre - scen - do - sf. rit. p

rit. Ein wenig bewegter. mf

dan-ken sind immerdar bei dir. Der Maslieb und der Ro-sen be-

Ein wenig bewegter. rit. mf

cresc. *cresc.*

gehr'ich fürder nicht, wie soll ich Lust erlösen, da Lie-be mir ge-bricht?

cresc. *cresc.*

Seit du von mir ge-schie-den bist, hab'ich ge-lacht zu kei-ner Frist, der

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

mit schmerzlichem Ausdruck. *dim.* *rit.*

Maslieb und der Rosen be-gehr' ich für-der nicht.

dim. *pp* *rit.*

Mit der grössten Innigkeit. *p*

Gott wolle die ver-ei-nen, die für einan-der sind, vom Grä-men und vom

p

crescendo

Weinen wird sonst das Auge blind! Treuliebe steht in Himmels Hut,

crescendo

ff. dim. rit. p.

es wird noch Alles, Alles gut, Gott wolle die ver-ei-nen, die für ein-an-der

f. ff. dim. p.

rit.

sind, Gott wolle die ver-ei-nen, die für ein-an-der sind. Wie vor sich

rit.

hinträumend

nach und nach langsamer

POSTILLON D'AMOUR.

(H. Francke.)

Franz Abt Op. 362.

Allegretto.

Piano.

p *cresc* *mf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

staccato

Ich bin der klei - ne Pos - til - lon tra - ra tra - ra kenn'
 " " " " " " " " " " " " Mein
 " " " " " " " " " " " " Ein

p *p*

al - le Weg' und Ste - ge schon, tra - ra tra - ra ! Viel Brie - fe trag ich
 Hörn - chen hat gar süs - sen Ton, " " " " Voll Sehnsucht lauscht ihr
 Küß - chen ist mein lieb - ster Lohn, " " " " Denn, wie's dem fer - nen

poco riten. *poco riten.*

hin und her, von Seuf - zern und von Lie - be schwer, von Lie - be schwer, von Lie - be
 sei - nem Klang, das Lieb ist wen, die Zeit ist lang, die Zeit ist lang, die Zeit ist
 Lieb - chen geht, sag ich, was nicht im Brie - fe steht, im Brie - fe stent, im Brie fe

rit. *pp* *rit.*

a tempo I

p *legg.* *staccato*

schwer. Noch eh' die Ler-chen sin-gen, lass' ich mein Hörn-chen klin-gen, tra-ra

lang Doch " " " " " " " " " " " " " " " "

steht. " " " " " " " " " " " " " " " "

p *a tempo I*

pp *f* *poco rit.* *p*

der Po-stil-lon ist nah, tra-ra, tra-ra, tra-ra,

" " " " " da, " " " " " "

" " " " " war da, " " " " " "

pp *p*

f *p* *pp* *f*

ra (tra-da-ra) der Po-stil-lon ist nah tra

" " " " " ist da "

" " " " " war da "

1 *f* *rit* *f*

f *mf* *f*

IV. DEM HERZALLERLIEBSTEN.

Aus des Knaben Wunderhorn.
Arrang: für tiefe Stimme.

W. TAUBERT. Op: 76

Andantino con moto.

Gesang.

Piano.

Frau Nach-ti-gall, Frau Nach-ti-gall! Grüss' mei-nen Schatz

viel tau-send-mal, grüss' ihn so hübsch, grüss' ihn so fein, sag'

ihm er soll mein ei-gen sein, er soll mein ei-gen sein! Und

komm ich vor ein Goldschmieds.haus, der Goldschmied schaut zum Fenster'raus: „Ach

*Red. pp * 3*

*Red. f^z colla parte * 3*

p 3

Goldschmied, liebster Goldschmied mein! schmied' mir ein feines Rin-gelein. schmied'

nicht zu gross, schmied's nicht zu klein, schmied's für ein schönes

Fin-gerlein, auch schmied' mir meinen Na-men dran, es soll's mein Herz-

molto tranquillo

al-lerlieb-ster han, es soll's mein Herz-al-lerlieb-ster han. Hält'

ich ei-nen Schlüs-sel von ro-them Gold, mein Herz ich dir auf-schlies-sen wollt',

Red. pp

ein schö-nes Bild, das ist da-rein, mein Schatz, es muss dein

eig-nes sein, es muss dein eig-nes sein! Wenn ich nur ein klein

rit. f colla parte Red. p

Wald-vöglein wär, so süß' ich auf dem grü-nen Zweig, wenn ich ge-nug ge-

zwitschert hätt', flög'ich zu dir mein Schatz, in's Reich! Wenn ich zwei Tau-ben.

flü-gel hätt', wollt' flie-gen ich ü-ber die gan-ze Welt; wollt'

tranquillo.
flie-gen ü-ber Berg und Thal, hin, wo mein Herz-al-ler-lieb-ster

wür', hin, wo mein Herz-al-ler-lieb-ster wür'!

KEINE ANTWORT.

Gedicht von R.Reinick.

Richard Wüerst, Op. 12 N°2.

Allegretto con moto.

CANTO.

Wenn in dem Früh-ling die Erd' erwacht, wie mag's ihr zu Mu-the wohl sein?

PIANO.

mf

The first system of the musical score. The vocal line (CANTO) is in G major, 6/8 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment (PIANO) is in the same key and time, starting with a treble and bass clef. The piano part begins with a mezzo-forte (mf) dynamic. The lyrics are written below the vocal line.

Und tritt ein Bäch-lein aus dunk-lem Schacht, was fällt ihm da wohl ein? Die Ro-se, die sich

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment continues with chords and moving lines in both hands.

ü-ber Nacht er-schloss, was fällt ihr wohl ein? Und wenn ein Mäd-chen zur Lieb' er-wacht, wie

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment continues with chords and moving lines in both hands.

Più mosso.

mag's ihr um's Her-ze sein? Ich frag-te den Bach, die Ro-se dann, ich frag-te die Er-de

f

sf

The fourth system of the musical score. The tempo changes to 'Più mosso'. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment continues with chords and moving lines in both hands, with dynamics *f* and *sf* indicated.

d'rum, die lach - ten mich al - le se - lig an und ble - ben doch al - le stumm.

dim. ritard.

Tempo I°

Und als mein Lieb - chen ich auch ge - fragt, die sonst so Vie - les weiss,

da hat auch sie kein Wort gesagt und küss - te mich still und heiss. Ein Thrän - lein rann ihr die
lentando.

Wan - gen hin, und se - lig schau - te sie drein. Nun denk' ich so in mei - nem Sinn: Soll
a tempo

rit.

das ei - ne Ant - wort sein? Soll das ei - ne Ant - wort sein?
ritard. pp

41 GUTE NACHT.

LABU NAKT'!

A. Pumpurs.

P. Schanzberg. Op. 17.

Mehreni.

Piano.

The piano introduction is in 6/8 time, marked 'p' (piano). It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line is composed of chords and single notes. The piece ends with a double bar line.

The first vocal entry is marked 'p' (piano). The lyrics are in Latvian. The piano accompaniment is in 6/8 time, marked 'p' (piano). It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line is composed of chords and single notes. The piece ends with a double bar line.

legato rit. a tempo

O sieh, noch schwebt in Liebchens Zim - mer der Schat - ten ih - rer Huld - ge - stalt, von
Jau krehs - la ap - klahj klu - sas mah - jas, Jau wi - si dus eeksch naks - ni - nas; Tik
Eij lih - ga - wi - na gu - let dro - schi, Tew la - bee ga - ri pee - stah - sees; Tee

The second vocal entry is marked 'rit.' (ritardando). The lyrics are in Latvian. The piano accompaniment is in 6/8 time, marked 'rit.' (ritardando). It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line is composed of chords and single notes. The piece ends with a double bar line.

rit. Etwas mf

ih - rer Lam - pe spä - ten Schim - mer an ih - ren Vor - hang ab - ge - malt. O
lih - ga - wi - na wehl ir kah - jās, Tai meegswehl ne - slehds' az - ti - nas. Ak,
sap - nōs te - wim rah - dihs ko - schi, Ka di - wi sur - dis mih - le - sees. Stahw

The third vocal entry is marked 'bewegter.' (more animated). The lyrics are in Latvian. The piano accompaniment is in 6/8 time, marked 'bewegter.' (more animated). It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line is composed of chords and single notes. The piece ends with a double bar line.

bewegter. langsamer. p

trägt mich hin, ihr schnel - len Schritt! Kein Spä - her - Au - ge nei - disch wacht dort aus der Ro - sen
kaut jel aht - ri wa - re - tu, Lihds' skau - gu a - zis gu - le tu, Pee lih - ga - wi - nas
klu - su straut' eeksch le - ji - nas! Juhs pu - kes lo - keet gal - wi - nas, Lai lin - ga - wi - na

etwas eilend. *f a tempo*

bü - sche Mit - te werd ihr der A - bend - gruss ge - bracht, werd ihr der A - bend -
 lo - ga steig - tees, Tai mih - li weh - let la - bu nakt', Tai weh - let la - bu
 leh - ni leh - ni, Nu mee - gâ ais' slehds' az - ti - nas, Nu ais' slehds' az - ti -

ff *con espressione*

gruss, der A - - - bend - - gruss - - - ge - -
 nakt', tai weh - - - let la - - - bu
 nas, nu ais' - - - slehds' az - - - ti -

p a tempo *f*

bracht. Gu - te Nacht! gu - te Nacht, gu - te Nacht, Herz -
 nakt'! La - bu nakt, la - bu nakt', la - bu nakt' tew
 nas.

p *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

mf *dim.* *pp* *rit.*

liebchen mein! Gu - te Nacht gut' Nacht Herzlieb - chen mein! Gu - te Nacht, gu - te Nacht!
 weh - le - ju! La - bu nakt', lab' nakt sirds mih - la - kà! La - bu nakt', la - bu nakt'!

pp *pp*

* *Red.* *

DAS THEURE VATERHAUS.

LIED

componirt von

FERDINAND GUMBERT.

Op. 9.

Andantino.

Piano.

1. Ich
2. Des

weiss wohl et - was Lie - bes auf Got - tes wei - ter Welt, das
 Le - bens lau - te Freu - den ver - hal - len in der Brust, ich

stets in mei - nem Her - zen den er - sten Platz be - hält; kein Freund und auch kein
 blei - be stets im Her - zen des Lieb - sten mir be - wusst; es drän - gen aus den

Lied - chen ver - drün-gen es dar - aus, es ist im Va - ter
 Au - gen die Thrä - nen sich her - aus, denk' ich an mei - ne

lan - de das theu-re Va - ter - haus, es ist im Va - ter -
 Hei - math, an's theu-re Va - ter - haus, denk' ich an mei - ne

a piacere. *ritard.*
 lan - - de das theu - re Va - ter - haus.
 Hei - - math, an's theu - re Va - ter - haus.

colla parte. *ritard.*

Un poco più lento.

3 Und hab' ich einst ge - en - det des Le - bens bit - tern

Un poco più lento.

Lauf, dann setzt mir ei - nen Hü - gel und pflanzt ein Blüm - lein drauf; doch

nehmt aus mei - nem Bu - sen das ar - me Herz her - aus, das Herz das hat nur

Ru - he im theu - ren Va - ter - haus, das Herz das hat nur Ru - - he im

theu - ren Va - ter - haus.

rit.

ritard.

WIEGENLIED.

(F. Brentano.)

Alban Förster.

Gesang. *pp* *Lei - se lei - se*

Piano. *pp*

poco rit.

weht ihr Lüf - te, denn mein Kind es geht zur Ruh,

poco rit.

a tempo cresc.

haucht ihm eu - re Blü - then - düf - te Blu - men - bal - sam

cresc.

poco rit. *pp a tempo*

haucht ihm zu! A - ber lei - se, *dolce*

poco rit. *pp a tempo* *pp*

cresc. *mf*

lei - se sacht Schla - fe Herz - chen gu - te

mf

p

Nacht ! Gu - te Nacht !

espr. *p poco rit.* *pp a tempo*

P

All' ihr Vög - lein flö - tet lei - se, denn mein Schäf - chen

poco rit. *a tempo*

nicht schon ein, singt ihm ei - ne Schlum - mer - wei - se

poco rit. *a tempo*

poco rit. *pp a tempo*

ei - ne Wei - se süß und fein. A - ber lei - se dolce

poco rit. *pp a tempo*

cresc. *mf*

lei - se sacht. Schlaf mein Lieb - chen gu - te

pp cresc. *mf*

p *dim.* *pp*

Nacht ! gu - te Nacht !

espr. *p rit.* *dim.* *pp*

la - gert Dunkel nun auf Flur und Feld, ein mit - des Leuch - ten fließt vom Himmels - zelt,

pp

der Mond aus Wolken - schleiern giesst hel - len Schein giesst hellen Schein. Nun geh zur Ruh' auch

fp *espress.* *rit.* *pp* *p*

du mit dei - nem Schmerz, mit dei - nem Schmerz, nun geh auch zur Ruh', geh zur Ruh',

f *p* *p* *dim* *p* *pp*

auch du mein mü - des Herz, lass Mondesschein Trost dir sein, schlafe ein, schlaf

espress. *p* *ped.*

ein, die Er - de sinkt in Nacht, der Him - mel wacht, ja wacht. gu - te Nacht, gu - te Nacht.

pp *pp*

So geht es.

Julius Sturm.

FR. BRENNER.

N^o 1

Schwer müthig, doch nicht zu langsam.

Gesang.

Clavier.

mf

Zur Hei - math führe *tem* mich der

p *crese.* *p*

mf *p* *espress.*

Sehn - sucht Zug; sie lach - ten, als ich nach der Lau - be frug. Die

dim. *crese.*

al - te Lau - be stand schon längst nicht mehr; sie ahn - ten nicht, wa - rum das Herz so schwer, wa -

p

crese. *mf*

rum das Herz so schwer. So

crese. *f*

p mag's der Schwalbe sein, die heim-ge-kehrt, ihr al-tes Nest-chen sucht, und
p sieht es ganz zer-stört
 dim. e ritard.

Die Verlassene.

Julius Sturm.

Langsam, leidenschaftlich.

Mit vollem Tone

cresc.

più f

mf

Frage die Nacht, sie kann dir sagen wie so bang mei-ne Träume sind; frag mein Pfahl, er

N^o 2.
mf *p* *mf*

cresc.

più f

pesante

wird dir klagen, wie so heiss mei-ne Thrä-ne rinnt. Frag mein Herz, es wird dir zeigen wie so tief sei-ne Wunden sind.

mf *cresc.* *f* *rit.* *cresc.*

Sag dir es selbst, ich wills verschweigen, wer vernichtet mich armes Kind!

mf *f* *rit.* *ritard.*

„ICH SENDE DIESE BLUMEN DIR.“

Gedicht von A. Kühne.

Componirt von

FR. WAGNER

Stabstrompeter im Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiment.

Op. 38.

Moderato.**Pianoforte.**

leb - te dann in Him - melslust, und möcht' nicht von Dir gehn. Dann
Glück und mei - ne Welt warst Du, nur Dich hab' ich ge - liebt. Doch

schmiegt ich mich an Dei - ne Brust und leb - te dann in Him - melslust, und
ruf ich Dir im Schei - den zu mein Glück und mei - ne Welt warst Du, nur

möcht' nicht von Dir gehn.
Dich hab ich' ge - liebt.

1. 2. Und

WER'S NUR VERSTÄNDE!

Gedicht von Reinick.

R. WÜERST, Op. 52 N° 3.

Allegro con moto

Gesang.

Was ist ge-schehn? Was ist ge-schehn?

mf *cresc.* *f* *poco rall.*

Piano.

Più lento

Die Sträucher und Bäum' und Blu-men im Gras, sie flüs-tern zu-sammen, ich weiss nicht was. Der

dim. *p*

Schmetterling flat-tert von Ort zu Ort, es flüs-tert die Primel manch' heim-lich Wort. Die Pri-mel muss es der

mf *p*

Tul-pe sa-gen, die Tul-pe muss die Au-ri-kel fra-gen. Das wis-pert ohn' En - - - de, ohn'

mf *f*

En - de. wun - der - lich, wun - der - lich! Wer's nur ver - stän - de!

mf *p* *cresc.* *f*

wer's ver - stän - de! Wun - der - lich wun - der - lich! wer's nur ver - stän - de!

mf *p* *dol.* *Colla parte*

Allegro con moto

Was ist ge - schehn? Was ist ge - schehn? Da

mf *cresc.* *f* *poco rall.* *dim.*

Più lento

steht ein Paar an dem Gar - ten - thor, die sa - gen sich wich - ti - ge Ding' in's Ohr, und drüben im Hau - se, da

p

winckt's hin - auf und lei - se thut sich ein Fen - ster auf. Still wird's auf Er - den, am Him - mel still, mein

pp

Herz al - lein nicht ru - hen will. Wann hat das ein En - de? ein

mf *f*

En - de? Wun - der - lich, wun - der - lich! Wer's nur ver - stän - de!

p *cresc.* *f*

Wer's ver - stän - de? Mein Herz al - lein nicht ru - hen will, mein Herz al - lein nicht ru - hen will, wann

mf *p* *pp*

hat das ein En - de, wann hat das ein En - de? Wun - der - lich, wun - der - lich!

accelerando *a tempo*

cresc. *f* *dol.* *cresc.*

Wer's nur ja wer's ver - stän - de!

f

Lied des Venezianischen Gondoliers.

(Wilh. Müller.)

G. Meyerbeer.

Allegretto moderato.

Piano.

dolce e staccato
dolce e scherzando

1. Komm Liebchen, komm! die Nacht ist hell und fri sche
 2. Komm Liebchen, komm! uns ruft die Nacht, mein Herz schlägt

Lüft - chen gau - keln; wie möcht' ich dich auf lei - ser Well'
 treu und ehr - lich, die Mut - ter schläft, dein Lieb - ster wacht,

cresc.

mit schlan_kem Kah - ne schau - keln, wie möcht ich
was wä - re da ge - fähr - lich, die Mut_ter

*dim.**pp*

dich auf lei_ser Welt mit schlankem Kahne schau - keln!
schläft, dein Liebster wacht, was wä - re da ge - fähr - lich!

*dim.**pp*

1. 2.
rall. e morendo

DIE STILLE.

Gedicht von Eichendorff.

R. Schumann Op. 39.

Nicht schnell, immer sehr leise.

Canto.

Piano.

Es weiss und r  th es doch Kei-ner, wie mir so wohl ist, so wohl! Ach!

wüsst' es nur Ei-ner, nur Ei-ner, kein Mensch es sonst wis-sen sollt! So

still ist's nicht draussen im Schnee, so stumm und ver-schwie-gen sind die

Etwas lebhafter.

Ster-ne nicht in der H  h', als mei-ne Ge-dan-ken sind. Ich wünscht', ich w  r' ein

Vög - lein und zö - ge ü - ber das Meer, wohl über das Meer und wei - ter, bis

dass ich im Him - mel wär' Es weiss und räth es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so

wohl, ach! wüsst' es nur Ei - ner, nur Ei - ner, kein Mensch es sonst wis - sen sollt', kein

ritard.
Mensch es sonst wis - sen sollt'

62
DAS HAIDEKIND.

(Schroer.)

Langsam.

H. SCHÄFFER.

Singstimme.

Pianoforte.

Wär' ich ge-blie-ben doch auf mei-ner Hai-den, da hätt' ich

nichts verspürt von all' den Lei-den! Wär' ich da-heim doch nur, wär' ich ge blie-ben, da hätt' ich

nichts gewusst von all' dem Lie-ben! Bleiben, ach, darf ich nicht, und kann nicht schei-den! Wär' ich ge-

blie-ben doch auf mei-ner Hai-den!

ritard.

MUTTERSELEN ALLEIN.

Im gemässigtem Tempo.
Moderato.

Albert Braun.

Singstimme.

Piano.

Es blickt so still der Mond mich an, es
 Es klagt so sanft die Nach - ti - gall, im
 O komm, zu mir du süs - se Maid! O

poco ritard. *pp* *p* *sf* *p* *ritard.*

fließt so still der Rhein, der Fi - scher - kna - be steht im Kahn so mut - ter - see - len al -
 hel - len Monden - schein, mir bebt das Herz beim süs - sem Schall, so mut - ter - see - len al -
 komm' zum stil - len Rhein; wie lang'soll ich ver - gehn vor Leid, so mut - ter - see - len al -

colla voce *colla parte*

pp

lein - ! Ich sitz' am Ro - cken trau - rig still in mei - nem Käm - mer -
 lein - ! Im Na - chen steht der Fi - scher - knab' blickt' trüu - mend in den
 lein - ! Würst du bei mir zu die - ser Stund du lie - bes Mäd - chen

calando *poco*

lein; das Rüd - chen mir nicht schnur - ren will, so mut - ter - see - len al - lein; Würst
 Rhein; ich sitz' am Fens - ter wei - ne still, so mut - ter - see - len al - lein. Würst
 mein! Nicht lün - ger blieb das Herz mir wund, so mut - ter - see - len al - lein! Mit

calando *poco*

agitato

du bei mir; wär ich bei Dir, du lie - ber Kna - be mein, du
 du bei mir, wär ich bei Dir, du lie - ber Kna - be mein, du
 Spiel und Sang zieht froh da - her ein Schiff - lein durch den Rhein, O,

agitato

Red.

etwas zurückhaltend *rit.* *in tempo*

stündst nicht dort, ich säss' nicht hier, so mut - ter - see - len al - lein! Wärs
 stündst nicht dort, ich säss' nicht hier, so mut - ter - see - len al - lein! Wärs
 Se - lig - keit! Sie sind nicht mehr so mut - ter - see - len al - lein! Mit

rit. *in tempo*

f *Red.*

du bei mir und ich bei dir, du lie - ber Kna - be mein! du
 du bei mir, und ich bei dir, du lie - ber Kna - be mein, du
 Spiel und Sang zieht froh da - her ein Schiff - lein durch den Rhein, o

mf

ritard.

stündst nicht dort, ich säss' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein!
 stündst nicht dort, ich säss' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein!
 Se - lig - keit! Sie sind nicht mehr so mut - ter - see - len al - lein!

ritard.

f *Red.*

'S MAILÜFTERL.

KREIPL.

Singstimme. *mf*

Wenn's Mailüf-terl weht, zgeht im Wald drauss der Schnee, da
Und blüh'n a - mal d'Ro-sen, wird's Herz nim-mer trüb, denn
Jed's Jahr kommt der Früh-ling is der Win-ter vor-bei, der

Piaoforte. *p*

cresc.

hebn d'blau-en Vei-gerln die Köp-ferln in d'Höh, und Vö-gerln, die g'schla-fen hab'n durch d'Win-ter
d'Ro-sen-zeit is ja die Zeit für die Lieb'. Nur d'Ro-sen thun blü-hen so frisch al-le
Mensch a-ber hat nur an an-zi-gen Mai. Die Schwalberln fliegn fort, doch die ziehn wie-der

più cresc. *p*

zeit, die wern wie-der mun-ter, die wern wie-der mun-ter, die wern wie-der mun-ter und
Jahr, a-ber d'Lieb blüht nur a-mal, a-ber d'Lieb blüht nur a-mal, a-ber d'Lieb blüht nur a-mal und
her, nur der Mensch wenn der fort-geht, nur der Mensch wenn der fort-geht, der Mensch wenn der fort-geht, so

mf *f* *p*

sin-gen voll Freud, die wern wie-der mun-ter und sin-gen voll Freud.
nach-her is gar, a-ber d'Lieb blüht nur a-mal und nach-her is gar.
kommt er nit mehr, nur der Mensch wenn der fort-geht so kommt er nit mehr.

www.books2ebooks.eu